

Betreff: Fwd: DTT.01_014: Der Jesusknabe bezeugt Seine Göttlichkeit

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 09.01.2013 20:58

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff: DTT.01_014: Der Jesusknabe bezeugt Seine Göttlichkeit

Datum: Mon, 7 Jan 2013 02:01:26 -0500 (EST)

Von: GerdFredMueller@aol.com

An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC): info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

ein alter Templer, der mit dem Talmud (sehr umfangreiche jüdische Religionsvorschriften weit über die Inhalte der 5 Bücher Moses hinaus) und der Kabbala (die mündliche Überlieferung neben der schriftlichen Überlieferung der 5 Bücher Moses) versuchte zu begründen, weshalb helle und viel versprechende Knaben in späteren Jahren bei weitem das nicht realisieren, was man von ihnen im Kindesalter erwarten konnte. Der Grund kann sein, dass sich die viel versprechenden Eigenschaften verlieren, sobald Knaben in die Pubertät eintreten und unguete Eigenschaften aus der Vererbung frei werden und wirken dürfen. Die Ordnung Gottes sieht das so vor; siehe dazu den Beitrag "Die Erlösung" im Werk "Himmelsgaben", Band 3, Niederschrift durch Lorber am 17.06.1840 (HiG.03_40.06.17).

Jesus nimmt das zum Anlass, um nun auszuführen, dass diese weltliche Situation - die Öffnung des Schlechten in der Seele (Öffnung eines "Seelenbläschens" mit unreinen Eigenschaften) - auf IHN (Seine Seele) nicht zutrifft.

14. Kapitel – Des Jesusknaben Zeugnis über sich als dem rechten ‚Raubebald, Eilebeute‘ (rechter Streiter, rechter Eiferer) . Jorams Ansicht: Abwarten und die Zeit entscheiden lassen! Jesu Hinweis auf die Allmacht Gottes in sich. Jorams ablehnende Antwort.

("Raubebald"; ähnlich "Raubebold" = Raufbold = Streiter.

"Eilebeute" von "eilen" = eifern, ereifern = Eiferer.)

[DTT.01_014,01] Sagte Ich: „Hier vor euch steht in Mir der rechte ‚Raubebald, Eilebeute‘, ein Name des Sohnes einer Prophetin im Jesaias (?). Wir haben gestern von dem kommenden Messias gesprochen. Ich selbst ward euch als solcher dargestellt, und zwar laut den genauest auf Mich passenden Texten aus dem Propheten Jesaias. Die Sache aber wurde von euch negiert.

[DTT.01_014,02] Gestern redete Ich nur wie ein zweiter von Mir, heute aber stehe Ich selbst vor euch ohne die allergeringste Furcht, weder vor euch noch vor jemand anderm in der ganzen Welt, da Ich Mir der ewig nie besiegbaren Kraft und Macht in Mir selbst bewußt bin, die wahrlich keine fremde, sondern Meine höchsteigene ist, und greife dasselbe Thema wieder auf und frage nun besonders dich, Joram, was du davon hältst! Rede aber nun auch du ohne Scheu und Furcht, so ganz von der Leber weg! Wahrlich, auch dir soll darum kein Haar gekrümmt werden!“

[DTT.01_014,03] Sagte Joram: „Ja, du mein sonst allerliebster und holdester Vetter (wirst mirs nicht übel nehmen, daß ich dich nun also nenne, denn ich bin ja mit deinem Vater wahrlich sehr nahe verwandt), das ist und bleibt immerhin eine sehr kitzlige Sache, zu sagen: ‚Du bist es, der da verheißen ist!‘ Und es wäre so etwas unter gewissen Umständen nun auch noch sehr gewagt, da man doch schon so manche Beispiele von Kindern hat, die auch in ihrer zarten Jugend manche außerordentliche Talente und Fähigkeiten an den Tag gelegt haben, daß darob oft eine große Menschenmenge ins größte Staunen versetzt ward; aber in den späteren Jahren wurden ganz gewöhnliche Menschen daraus, daß von ihren Jugendtalenten und -fähigkeiten keine Spur mehr an ihnen zu entdecken war! (Herausragende Seeleneigenschaften der Kinder, insbes. der Knaben, verlieren sich zumeist in der Pubertät.)

[DTT.01_014,04] Nun, ein solcher Fall, wenn auch nicht wahrscheinlich, muß von uns Menschen doch auch bei dir als möglich angenommen werden, und es wäre daher eine volle Annahme dessen, als stecke in dir verborgen der verheißene Messias, ein wenig verfrüht, was du mir als ein wahrhaft für deine Jugend überraschend weiser Knabe nicht in Abrede stellen wirst! Aber dir in Anbetracht deiner Geburt, deiner Abstammung und deiner noch nie dagewesenen Fähigkeiten apodiktisch in Abrede stellen, daß du der Verheißene seiest, wäre meiner Ansicht nach ebenso unsinnig, denn du kannst ja das ebensogut sein wie nicht sein! Daher heißt es nach meiner Ansicht sowohl für dich als für uns, **abwarten und sehen, was uns die Zeit bringen wird! – Sage mir du nun, ob ich recht habe oder nicht!“**

[DTT.01_014,05] Sagte Ich: „Weltlich, nach der irdischen Vernunft hast du offenbar recht! Aber es liegt im Menschenherzen ja noch ein tieferes und leuchtenderes Kriterium; dieses könnte es dir schon sagen, ob Ich ein Knabe jener Art bin, der in späteren Jahren seiner Fähigkeiten *bar* (verlustig) werden kann. So Ich die Macht habe, zu schaffen und zu zerstören nach Meiner höchsteigenen Willkür (freier Wille), wie werde Ich Mich da selbst zerstören wollen?!

[DTT.01_014,06] Ich sage dir: Von Meinem inneren Geiste hängt das Dasein aller Dinge allein ab. Daher kann ich denn auch wollen, was Ich will, und es muß geschehen, was Ich will, wie dir solches auch von Mir ausgesagt ward durch anderer Zeugen Mund, nicht allein durch den Meinigen. Wenn aber also, wie läßt sich da dann wohl denken, daß Ich je Meiner dir bekanntgegebenen Eigenschaften und Fähigkeiten *bar* (verlustig) werden könnte?! Kann Ich aber das nicht, was bin Ich dann?“

[DTT.01_014,07] Sagte Joram: „Ja – jetzt – das ist noch immer nur eine Annahme, aber noch lange kein Beweis! Dasselbe, was du von dir sagst, könnte ebensogut auch ich von mir sagen; aber da so etwas denn ein wenig zu kühn wäre und etwas, was mir ewig nicht gleichsehen könnte, so würde man mich entweder weidlichst auslachen oder als einen Narren in Gewahrsam bringen! Nun, du bist ein geweckter Knabe in einem unzurechnungsfähigen Alter und scheinst eine große dichterische Begabung zu besitzen, schon von Mutterleibe an, und man lächelt daher nur zu deinen mutterwitzigen (von Geburt an) Ausbrüchen!

[DTT.01_014,08] Schau, schau, du sonst allerliebster Knabe! Wo kann denn ein Mensch je von sich sagen: ‚Durch meinen innern Geist ist alles, was da ist, erschaffen!‘?! Das kann nur der ewige und unendliche Geist Gottes, der in seinem Wesen allenthalben gegenwärtig ist! Da hast du dich in deiner Messiasidee ein wenig zu hoch verstiegen! Bleiben wir nur immer schön auf dem Boden dieser Erde und bearbeiten denselben mit dem rechten Fleiße, damit er uns eine hinreichende Nahrung bringe, dann werden wir sicher besser daran sein, als wenn wir uns zu etwas machen wollen, was unmöglich ist und nie werden kann!

[DTT.01_014,09] So etwa einst der Messias kommen wird, da wird Er nur als ein vollkommener Mensch, nie aber als ein Gott zu uns kommen! Aber es ist bei euch halbgriechischen Juden (die Menschen in Galiläa) und somit auch Halbheiden also die Sitte, daß ihr Menschen von besonderen Begabungen gleich unter die Götter (siehe die griechischen Göttermythen) steckt oder euch selbst als solche ansieht und betrachtet. Das sollte aber nicht sein und ist hoch gefehlt gegen das Gebot Gottes, wo es heißt: ‚Ich allein bin euer Gott und euer Herr, ihr sollet keine fremden Götter neben mir haben!‘ Aber in Galiläa scheint man es mit diesem Gebote eben nicht gar zu genau zu nehmen, ansonst es dir nie einfallen könnte, dich als einen Gott zu dünken!

[DTT.01_014,10] Siehe, solches unterlaß du in der Folge, und bleibe bei allen deinen außerordentlichen Talenten und Fähigkeiten dem alten und einzigen Gotte treu, und laß die Heiden Heiden sein, so wird es dir wohlgehen auf Erden! Was ist denn selbst die größte Stärke eines Riesenmenschen gegen die vereinte Kraft von vielen tausend Menschen, und was dann erst die Stärke eines Knaben?! So aber David sagt: ‚Oh, wie gar nichts sind alle Menschen gegen Dich, o Herr!‘ – wie kann es einem Knaben einfallen, zu sagen, er sei ein Gott in seinem Geiste, durch den alle Dinge erschaffen seien?! – Siehst du wohl ein, daß du da ungeheuer über die Schnur gehauen hast? (daneben gegriffen)!“

[DTT.01_014,11] Sagte hier der Oberpriester: „Na, das war einmal wieder eine gesunde Belehrung, gepaart mit ungewöhnlich vieler Mäßigung! – Das ist aber richtig und wahr: weil es von den Galiläern geschrieben steht, daß in ihrem Lande kein Prophet aufstehen kann, so machen sie sich lieber gleich selbst zu Göttern, diese Halbheiden! Und dieser Knabe scheint die besten Anlagen dazu zu besitzen! Ja, du mein lieber

Messiasknabe, uns macht man nicht gar so leicht ein Alpha für ein Omega (ein A und O) kann wohl in Nazareth gehen, aber bei uns in Jerusalem geht das nicht!“ (Das ist typischer Hochmut der Priester aller Schattierungen.)

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2805 / Virendatenbank: 2637/6018 - Ausgabedatum: 08.01.2013